

Thayngen wichtigen Prähistorikerkongress in Konstanz 1877. Nach Fundstätten gegliedert werden dann die einzelnen Kunstwerke aus Höhlen und Freilandstationen vorgestellt und gewürdigt. Zeitlich reicht die Überlieferung von den Mammutjägern des Aurignacien vor rund 35000 Jahren über die Rentierjäger des Magdalénien bis zum Ende der letzten Eiszeit vor 10000 Jahren. Bedauerlich ist die oft unübersichtliche und wenig leserfreundliche Textanordnung; die Anmerkungen überwuchern den eigentlichen Text und erschweren den Blick für die Zusammenhänge, die die Verfasser doch vermitteln wollen. *Gö*

Willi Beck, Dieter Planck: Der Limes in Südwestdeutschland. Limeswanderweg Main-Rems-Wörnitz. Stuttgart: Konrad Theiss 1980. 148 S., 128 Abb. u. Kartenskizzen, 15 Farbtafeln, doppelseitige Wanderkarte 1 : 50000 im Format 62 x 76 cm.

Dieses Buch verbindet in geglückter Weise die Qualitäten eines informativen Sachbuchs mit einem zuverlässigen Wanderführer und ist zudem ein drucktechnisch vorzüglicher Bildband. Entstehung und Geschichte des römischen Grenzwalls werden entsprechend den neuesten Grabungen und Forschungsergebnissen mitgeteilt. Die Wegbeschreibung enthält Angaben über Landschaft, Weglänge, Wanderzeit, ein Höhendiagramm und beschreibt, was der Wanderer an Bodendenkmälern im Freien oder in örtlichen Museen kennenlernen kann. Die in 12 Etappen eingeteilte Strecke zwischen Miltenberg und Wilburgstetten an der Wörnitz hat der Schwäbische Albverein eingerichtet und ausgemaltes. Mit der beigegebenen Wanderkarte kann jetzt jeder ohne Mühe unsere römische Vergangenheit erwandern. *Gö*

Bernhard Hildebrand (Hg.): Limes Raeticus - Die Kastelle in Ostwürttemberg. Berichte der Reichslimes-Kommission. Jahrgabe 1979 der Volkshochschule Ostalbkreis e.V., Aalen. Stöttlen-Niederrodern: Pfeiler. 104 S.

Bernhard Hildebrand, Kreisarchivar des Ostalbkreises und engagierter Denkmalpfleger, hat mit der Neuherausgabe der Berichte der Reichslimes-Kommission eine Lücke in den Publikationen zur römischen Geschichte Ostwürttembergs geschlossen. Im Gegensatz zu den Originalausgaben des ORL werden hier in handlicher Form, aber mit Originaltext und -schriftsatz, die Befunde und Funde der Kastelle Lorch, Schierenhof, Unterböbingen, Aalen, Heidenheim, Buch, Halheim und Oberdorf am Ipf vorgestellt, eine Absicht, die gewiß der Pflege des Geschichtsbewußtseins der gesamten Bevölkerung dieses Raumes dienlich ist. Der Herausgeber setzt damit die Bemühungen des Landkreises fort, der mit dem Ausbau des Freilichtmuseums im Bereich Rainau-Dalhingen-Buch und mit der Unterstützung für das Limesmuseum Aalen, einer Zweigstelle des Württembergischen Landesmuseums, hervorragende denkmalpflegerische Maßstäbe gesetzt hat. Mit dieser Neuauflage ist die Möglichkeit gegeben, daß der geschichtlich Interessierte sich Einblick in die Ergebnisse archäologischer Forschung zu Beginn dieses Jahrhunderts verschaffen kann, sind diese doch nach wie vor Grundlage jeder Forschung auf diesem Gebiet. Es ist sicherlich reizvoll, dieses Bändchen mit den Publikationen, die die Ergebnisse der Ausgrabungen in jüngster Zeit vermitteln, zu vergleichen. *Horst Clauß*

Werner Helmut Heinz: Römische Bäder in Baden-Württemberg. Typologische Untersuchungen. Diss. Tübingen 1979.

Die Absicht des Verfassers ist, in dieser Dissertation „die Gesamtheit des römischen Bades in den Griff zu bekommen“, indem er einen ausgewählten Denkmälerbestand in seinen bestimmten Architekturformen erfaßt und vergleichend nebeneinanderstellt. Er entwickelt Fragestellungen typologischer Art, die das jeweilig angeführte römische Bad als Ganzes betreffen und die es in seiner Gesamtheit in architektonischer Hinsicht wie unter dem Aspekt des Benutzers mit anderen Anlagen vergleichen. Zu Beginn der Arbeit werden fünf Fragenkomplexe erarbeitet: Die Typologisierung und damit die epochen-

mäßige Datierung der Bäder. Dann die Zusammenhänge der Anlagen in technischer Hinsicht. Kürzer behandelt werden die medizinischen Fragen. Einen breiten Raum nimmt die Deutung der Räume aus neuester Sicht ein. Abschließend wird die Frage nach Erbauern und Benutzern der Bäder und die mit ihnen eng verbundenen gesellschaftlichen Auswirkungen gestellt. In der Einleitung, in der u.a. die forschungsgeschichtliche Situation dargelegt wird, stellt der Verfasser die Räume römischer Bäder dar, gibt Aufschluß über Funktion und Charakter, um dann zu dem obengenannten Fragenkomplex Stellung zu nehmen. Er legt im Gegensatz zu den bisherigen Einzelbeschreibungen das Schwergewicht auf die analysierende Betrachtung. Dies ist in der Absicht seiner Arbeit begründet, und es ist deshalb notwendig, einen umfangreichen und ausführlichen Materialteil der römischen Bäder – mit all seinen möglichen Fehlerquellen – vorzustellen. Er tut dies, ohne auf technische Details einzugehen, sehr sorgfältig, indem er über hundert Badeanlagen eingehend beschreibt und etwa die Hälfte davon durch Pläne näher veranschaulicht, denn alle Fragen der Einordnung in zeitliche und entwicklungsmäßige Reihen beziehen ihre Antworten aus dem Gesamten der jeweiligen Bauten. Er gliedert die Monumente nach Gattungen in Militär- und öffentliche Bäder, in Thermal- und Villenbäder. Hinzu kommt noch ein Kapitel unsicherer oder nicht näher deutbarer Anlagen. Innerhalb dieser Gattungen werden die Bäder sehr klar nach Typen geordnet und chronologisch aufgelistet. Durch eine genaue Analyse ergab sich eine lokale und zeitliche Gruppenbildung der Badeanlagen mit der Möglichkeit, bisher undatierte Bäder nunmehr zeitlich einordnen zu können. Die Bäder der sog. Donaugruppe, der Alb- und der Neckargruppe werden genau unterschieden und in drei Karten anschaulich lokalisiert. Die sich daraus ergebenden Fragestellungen für eine Horizontalstratigraphie der Besiedlung werden mit der gebührenden Vorsicht nur angedeutet, da für siedlungsgeographische Zusammenhänge das Bearbeitungsgebiet Baden-Württemberg überschritten werden müßte. Umfangreiche Anmerkungen, ein genaues Orts- und Sachregister und ein Verzeichnis der antiken Autoren beschließen die Arbeit.

*Horst Clauß*

Arno Borst: Mönche am Bodensee 610–1525. Bodensee-Bibliothek. Band 5. Sigmaringen: Jan Thorbecke 1978. 584 S., 89 teils farbige Abb.

Dieses originelle Buch ist keine traditionelle Ordensgeschichte, keine Kirchenhistorie, sondern eine fesselnd erzählte Sozialgeschichte des mittelalterlichen Mönchtums im Bodenseeraum. In vier Kapiteln, die die Zeit von den regionalen Anfängen im 7. Jahrhundert bis zur gängigen Epochengrenze um 1500 umspannen, werden die Schicksale von 20 bekannten (Gallus, Walafrid, Hermann der Lahme, Heinrich Seuse) und weniger bekannten Mönchen und Nonnen geschildert. Borst berichtet, immer den Quellen folgend, von Männern und Frauen, die als Mönche und Nonnen Formen menschlichen Zusammenlebens diskutierten, die uns, bei aller durch die zeitliche Distanz bedingten Fremdheit, doch sehr viel zu sagen haben über die Schwierigkeiten, Ideale zu verwirklichen, über das Verhältnis des Einzelnen zur Gemeinschaft und der Gemeinschaft zur weiteren Umgebung, in die sie eingebunden ist. Für dieses Werk, das fachwissenschaftliches Niveau mit erzählerischem Können und sprachlicher Kultur verbindet, hat die Stadt Überlingen dem bekannten Historiker den Bodensee-Literaturpreis verliehen.

*Gö*

Dieter Göpfert: Bauernkrieg am Bodensee und Oberrhein 1524/1525. Mit einer Wiedergabe der Bodmaner Chronik. Freiburg: Rombach 1980. 168 S., 24 Abb., 2 Kartenskizzen. Als Pfarrer von Bodman entdeckte der Verfasser eine handschriftliche „Geschichte des Bauernkriegs in der Gegend von Überlingen“. Es handelt sich um ein Manuskript eines Franz Josef Higle aus dem 18. Jh., das durch die Abschrift von 12 Dokumenten aus dem Bauernkrieg bereichert wird. Dieses Manuskript wird jetzt in Faksimile und (da heute die frühere „deutsche“ Schrift nicht mehr verstanden wird) im Abdruck vorgelegt und durch einleitende und abschließende Bemerkungen des Herausgebers ergänzt. Dabei unter-